

PRAXISTIPPS FÜR LEHRKRÄFTE IM INKLUSIVEN SETTING

KLASSENRAUM

- Auswahl nach hörspezifischen Gesichtspunkten (Raumakustik, Lage, etc.)
- Klassenräume im oberen Stockwerk vorziehen
- kein Klassenzimmer neben verkehrsreicher Straße

VERBESSERUNG DER RAUMAKUSTIK (SIEHE DIN 18041)

- raumakustische Beratung in Anspruch nehmen und bei Bedarf Maßnahmen mit dem Träger vereinbaren
- schallabsorbierende Decken einbauen
- abgehängte Schallbrecher (Styroporplatten, Bilder) einsetzen
- schallabsorbierende Wandverkleidungen verwenden (Absorptionsgrad beachten)
- Vorhänge anbringen (Brandschutzverordnung beachten)
- Räume mit schallabsorbierenden Elementen (z.B. offenen Regalen, Pflanzen) gestalten
- guter Schutz vor Geräuschen von außen oder aus benachbarten Räumen
- Fenster und Türen aus schallisolierendem Material einbauen
- trittschallarme Bodenbeläge verlegen

KLASSENSTÄRKE

- Klassenzusammensetzung beachten
- geringere Klassengröße wünschenswert
- Kleingruppenförderung favorisieren

SITZPLATZ

- Sitzplatz vorne seitlich mit Fenster im Rücken
- Sitzplatz nicht rotieren lassen
- „besseres“ Ohr zur Lehrkraft gerichtet
- gute Lichtverhältnisse schaffen
- Blendungen vermeiden

VERMEIDUNG VON STÖRGERÄUSCHEN

- Eigengeräusche bei Türen, Tafeln, Möbeln, Neonröhren, Computern, Heizkörpern, Overheadprojektoren usw. vermeiden / reduzieren (z. B. Filzgleiter anbringen)

TECHNISCHE HILFEN

- Hörgeräte / Cochlea-Implantat
- Übertragungsanlage und / oder andere Höranlagen (individuell bzw. als Lautsprecheranlage für das Klassenzimmer) einsetzen
- Handmikros der Übertragungsanlage in der unterrichtlichen Kommunikation weiterreichen lassen
- auf Anschlussmöglichkeiten der Übertragungsanlagen an andere Tonquellen achten
- bei Neuanschaffung von Geräten auf Herstellerangaben bzgl. des Eigenrauschens achten (das Eigenrauschen sollte nicht mehr als 30 dBA betragen)

MEDIENEINSATZ

- bei Tonträgerinsatz Buch / Text zum Mitlesen geben
- bei Lehrfilmen den Inhalt vorab / danach der Schülerin / dem Schüler kurz erläutern (z.B. beiliegende Inhaltsangaben vom Film oder den Film mit nach Hause geben / auf Untertitelung achten)
- zusätzliche Literatur zur Vertiefung des Unterrichtsstoffes angeben



VISUALISIERUNG

- Vereinbarung von Ritualen und Regeln
- Ankündigung von Arbeitswechsel (z. B. Übersicht über Tagesablauf / Stundenablauf geben)
- Bildkarten, Wortkarten, Symbole verwenden
- Stundenthemen eindeutig festhalten
- Roter Faden
- Tafelbilder klar strukturieren
- schriftliche Fixierung von Zusammenfassungen, Fragen, Worterklärungen, Hausaufgaben, ...

EINBINDUNG IN DIE KLASSENGEMEINSCHAFT

- Sensibilisierung der Mitschüler/-innen
- Stunde zum Thema „Hören und Hörschädigung“ für die Klasse durch die Förderschullehrkraft
- Unterstützung der Identitätsentwicklung unter Einbeziehung der hörenden Mitschüler/-innen
- Tutoren-/Helfersystem einführen

KOMMUNIKATION / GESPRÄCHSFÜHRUNG

- klares Mundbild beachten
- deutliche Artikulation bei angemessener Lautstärke
- nicht im Gegenlicht stehen
- Lehrerstandort beibehalten bzw. nicht zu oft wechseln
- nicht zur Tafel sprechen
- Schüler/-innen nicht von hinten ansprechen
- Mimik, Gestik, natürliche Gebärden verwenden
- klare Lehrersprache
- Gesprächsregeln aufstellen und auf ihre Einhaltung achten
- bei Unterrichtsgesprächen Schüler/-innen immer mit Namen ansprechen (Gestik einsetzen)
- Schüler/-innen mit Hörschädigung auffordern, sich dem Sprecher zuzuwenden
- wichtige Gesprächsinhalte durch die Lehrkraft kurz zusammenfassen lassen
- Lehrer- und Schülerecho bei Schülerbeiträgen bewusst nutzen
- Zwischenfragen der Schülerin / des Schülers mit Hörschädigung fördern und unterstützen
- Störgeräusche möglichst vermeiden
- wichtige Informationen rechtzeitig schriftlich geben (z.B. Hausaufgaben, Leistungsüberprüfungen, Termine)
- Inhalte verstärkt visualisieren (Tageslichtprojektor, Arbeitsblätter, Tafelbild)
- Methodenwechsel einplanen
- Arbeitsanweisungen klar formulieren und kontrollieren, was verstanden wurde
- Signalwörter und Begriffe schriftlich erklären
- Themenwechsel ankündigen
- Hörpausen und Entspannungspausen einplanen
- Texte und Aufgabenstellungen an Wahrnehmungsumfang, -geschwindigkeit und sprachliche Kompetenz individuell anpassen
- Visualisierung von Eigennamen

Diese Praxistipps können nicht alle Gesichtspunkte berücksichtigen, es bedarf individueller Absprachen, um dem einzelnen Schüler, der einzelnen Schülerin gerecht zu werden. Gerne beraten und unterstützen wir Sie bei Fragen und Problemen.

Kontakt

IFH - Team

Telefon: 06233/4909-221

E-Mail: IFH@pih-ft.de